

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>2. Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache bei Kindern</b>	<b>17</b>
2.1 Theorien zum Spracherwerb	17
2.1.1 Wortschatzerwerb	20
2.1.2 Syntaxerwerb	22
2.2 Zweitspracherwerbstypen	25
2.2.1 Zweitspracherwerbstheorien	30
2.2.2 Zweitspracherwerbsstufen	35
2.2.3 Erwerb der Erzählkompetenz als Zweitsprachlerner	41
2.2.4 Einflussfaktoren auf den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache	43
<b>3. Vorschulische Sprachförderung für Deutsch als Zweitsprache</b>	<b>47</b>
3.1 Additive und alltagsintegrierte vorschulische Sprachförderung in Kitas	48
3.1.1 Additive Sprachförderung	49
3.1.2 Alltagsintegrierte Sprachförderung	52
3.2 Vorlaufkurs und Sprachkurs bei Zurückstellung - Schulische Sprachförderung im Elementarbereich	54
3.3 Die Sprachförderkompetenz - Professionelles Handeln der Lehrkräfte im Bereich der DaZ-Förderung	55
<b>4. Schule als Bildungsort für DaZ</b>	<b>65</b>
4.1 Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit von Unterricht	67
4.2 Einflussfaktoren schulischer Rahmenbedingungen auf den Zweitspracherwerb	69
4.2.1 Vorklasse	75
4.2.2 Deutsch & PC	77
4.2.3 Intensivklasse	79
4.2.4 Intensivkurs	81
4.2.5 Deutsch-Förderkurs (DaZ)	81
4.2.6 DaZ als Unterrichtsprinzip bzw. sprachsensibler Fachunterricht	83
4.3 Grammatikvermittlungsansätze bei Kindern mit DaZ	84
4.3.1 Intensivkurs als „strukturierte Immersion“	87
4.4 Schulentwicklung und Governance zur Sprachförderung	88
<b>5. Theoretische Grundlagen und Forschungsstand zu Sprachstandlerhebungen und Sprachdiagnostik in DaZ</b>	<b>95</b>
5.1 Darstellung Testverfahren 'LiSe-DaZ®'	99
5.2 Darstellung Testverfahren Profilanalyse, 'Deutsch & PC'	99
5.3 Darstellung Testverfahren 'HAVAS 5'	100
5.4 Darstellung Testverfahren 'SET 5-10'	100

5.5 Darstellung Testverfahren 'Deutsch für den Schulstart'	101
5.5.1 Auswertungsverfahren 'Deutsch für den Schulstart'	102
5.5.2 Erweiterung des Auswertungsverfahrens 'Deutsch für den Schulstart'	105
5.5.3 Auswertung Testteil Genus natürliches Geschlechtsprinzip (NGP), 'Deutsch für den Schulstart'	106
5.5.4 Auswertung Testteil Genus Nominativ I, 'Deutsch für den Schulstart'	108
5.5.5 Gütekriterien 'Deutsch für den Schulstart'	109
5.5.6 Testteil Verwendung komplexerer Syntaxstrukturen („Erzählen“), 'Deutsch für den Schulstart'	110
<b>6. Empirische Studie: Methoden und Design</b>	<b>113</b>
6.1 Auswahl des Sprachstandfeststellungsverfahrens	114
6.2 Aufbau und Konstruktion des Fragebogens zur Földersituation der SuS	115
6.3 Aufbau und Konstruktion des Erfassungsbogens schulischer Sprachfördermaßnahmen	115
6.4 Akquise der teilnehmenden Schulen	116
6.5 Auswahl der Teilnehmer:innen	117
6.6 Hypothesenbildung	117
6.6.1 Hypothese 1: Sprachzuwachs aller FG über alle MZ hinweg	117
6.6.2 Hypothese 2: Unterschiedlicher Sprachzuwachs der FG	118
6.6.3 Hypothese 3: Erwerb von Syntax und Wortschatz	118
6.6.4 Hypothesen zur erweiterten Fragestellung: Unterschied zwischen Fachkraft und fachfremd	118
<b>7. Empirische Studie: Durchführung</b>	<b>121</b>
7.1 Genehmigungsverfahren	121
7.2 Rahmenbedingungen der Studie	121
7.3 Datenerhebung und Sampling zur Földersituation	122
7.3.1 Entwicklung einer Typologie der Sprachförderkonzepte zwecks Vergleichbarkeit und Messbarkeit der Wirksamkeit	123
7.4 Erhebungsverlaufsbeschreibungen	124
7.5 Fallgruppenbeschreibung und Fallgruppenbildung	125
7.5.1 Fallgruppenbeschreibung und Fallgruppenbildung zur Basisfragestellung	125
7.5.2 Fallgruppenbildung zur erweiterten Fragestellung	133
<b>8. Berechnungen und Ergebnisse</b>	<b>139</b>
8.1 Auswertungen der schulischen Sprachförderkonzepte	139
8.2 Erste deskriptive Statistik zu den Ergebnissen des Basistests	140
8.3 Hypothese 1: Sprachzuwachs aller FG über alle MZ hinweg	142
8.4 Hypothese 2: Unterschiedlicher Sprachzuwachs der FG	143
8.4.1 Berechnungen zu MZ2	145
8.4.2 Berechnungen zu MZ3	146

8.4.3 Berechnungen zu MZ4	147
8.4.4 Berechnungen zu MZ5	150
8.4.4.1 Korrelation Basistest und Anzahl der Sprachförderstunden zu MZ5	152
8.5 Deskriptive Herleitung und linguistische Auswertungsdetails der Sprachkompetenz	152
8.5.1 Syntax, Verbzweitstellung (SVO) mit Wortschatz	153
8.5.1.1 Vergleich des Erwerbzeitpunktes der Verbzweitstellung	157
8.5.2 Syntax, Subjekt-Verb-Objekt-Partikel (S-V-O-P) mit Wortschatz	162
8.5.3 Syntax, Subjekt-Hilfsverb-Objekt-Vollverb (S-HV-O-VV) mit Wortschatz	166
8.5.4 Natürliches Geschlechtsprinzip	171
8.5.5 Erwerb des 3-gliedrigen Artikelsystems	172
8.6 Hypothese 3: Entwicklung komplexerer Syntaxstrukturen (Erzählkompetenz)	173
8.6.1 Inversion der Syntax zu MZ5	175
8.6.2 Konjunktionen zu MZ5	176
8.6.3 Adverbiale zu MZ5	177
8.6.4 Nebensätze zu MZ5	178
8.6.5 Hypothese 3a - Korrelation zwischen Testteil „Erzählen“ und Basistest zu MZ5	179
8.7 Hypothese zur erweiterten Fragestellung - Unterschied zwischen Fachkraft und fachfremd	181
8.8 Erzählkompetenz zu MZ5	181
<b>9. Zusammenfassung und Rückbindung zur Theorie</b>	<b>185</b>
9.1 Zusammenfassung der Kernergebnisse	185
9.1.1 Ergebnisse Hypothese 1 - Sprachzuwachs aller FG über alle MZ hinweg	185
9.1.2 Ergebnisse Hypothese 2 – Unterschiedlicher Sprachzuwachs der FG	186
9.1.3 Ergebnisse Hypothese 3 - Entwicklung komplexerer Syntaxstrukturen (Erzählkompetenz)	191
9.1.4 Ergebnisse Hypothese 3a - Korrelation zwischen Testteil „Erzählen“ und Basistest zu MZ5	193
9.1.5 Ergebnisse Hypothese zur erweiterten Fragestellung - Unterschied zwischen Fachkraft und fachfremd	194
9.2 Bildungspolitische Aussagen der Ergebnisse und Empfehlungen	195
<b>10. Limitationen</b>	<b>203</b>
<b>Bibliographie</b>	<b>205</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>223</b>
<b>Anlagen</b>	<b>225</b>

Anlage 1: Schulorganisatorische Modelle für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche), eigene Abbildung nach Massumi et al., (2015).	225
Anlage 2: Intensivsprachfördermaßnahmen in Hessen, eigene Abbildung	226
Anlage 3: Struktur schulischer Sprachförderkonzepte, eigene Darstellung	227
Anlage 4: Übersicht Sprachstandfeststellungsverfahren, eigene Abbildung	228
Anlage 5: Übersicht Basisaufstellung zur Evaluation oder Erstellung eines schulischen Sprachförderkonzeptes	229
Anlage 6: Aufstellung der Fördermaßnahmen der SuS	233
Anlage 7: Bildkarten Basistest	235
Anlage 8: Bildergeschichte Testteil „Erzählen“, bzw. Verwendung komplexerer Syntaxstrukturen „Anna und ihr Hund“	237
Anlage 9: Auswertungsbögen	238
Anlage 10: Quantifizierung des Testelementes Erzählen (‘DfdS’)	241
Anlage 11: Auswertungsbeispiel des Testelementes Erzählen (‘DfdS’)	242
Anlage 12: Bewertungskatalog des Testelementes Erzählen (‘DfdS’)	244
Anlage 13: Übersicht Anzahl teilnehmende Schulen mit Sprachförderbeschreibungen und Anzahl SuS	245
Anlage 14: Datensammlung zur Anzahl der Förderstunden je Woche im Halbjahr gemäß Stundentafel der Schule, nach Messzeitpunkten	246
Anlage 14a: Deskriptive Statistik der erreichten Punkte in den Sprachstandlerhebungen	251
Anlage 15: Hypothese 1: Sprachzuwachs aller FG über alle MZ hinweg, Nr. 8.3	253
Anlage 16: Berechnungen zu MZ2, Nr. 8.4.1	255
Anlage 17: Exemplarische Darstellungen einzelner Sprachentwicklungsverläufe	256
Anlage 18: Berechnungen zu MZ3, Nr. 8.4.2	262
Anlage 19: Berechnungen zu MZ4, Nr. 8.4.3	264
Anlage 20: Berechnungen zu MZ5, Nr. 8.4.4	266
Anlage 21: Berechnungen Syntaxerwerb SVO, Nr. 8.5.1	267
Anlage 22: Berechnungen Syntaxerwerb SVOP, Nr. 8.5.2	272
Anlage 23: Berechnungen Syntaxerwerb S-Hv-O-Vv, Nr. 8.5.3	274
Anlage 24: Berechnungen NGP MZ1-MZ5, Nr. 8.5.4	277
Anlage 25: Berechnungen Genus Nominativ MZ1-MZ5, Nr. 8.5.5	279
Anlage 26: Berechnungen „Erzählen“, bzw. Verwendung komplexerer Syntaxstrukturen MZ5, Nr. 8.6	280
Anlage 27: Exemplarische Darstellung für den Erwerb komplexerer Syntaxstrukturen/ „Erzählkompetenz	282
Anlage 28: Berechnungen „Erzählen“ Inversion MZ5, Nr. 8.6.1	283
Anlage 29: Berechnungen „Erzählen“ Konjunktion MZ5, Nr. 8.6.2	283

Anlage 30: Berechnungen „Erzählen“ Adverbiale MZ5, Nr. 8.6.3	284
Anlage 31: Erweiterte Fragestellung: Fachkraft vs. fachfremde Lehrkraft, Nr. 8.7	285
<b>Danksagung</b>	<b>289</b>